

Kunstwerk des Monats

September 2012

Barocke Büste des hl. Otgerus



Die katholische Kirchengemeinde in Stadtlohn besitzt als einzige Pfarrei im deutschsprachigen Raum ein Otgerus-Patrozinium. Über die Kirche hinaus tragen zahlreiche Einrichtungen, Vereine aber auch eine Straße den Namen des Schutzheiligen. Die Häufigkeit des nur in Stadtlohn anzutreffenden Vornamens „Otger“ lässt erkennen, wie populär der Heilige noch heute hier ist.

Der angelsächsische Diakon Otgerus kam Ende des 7. Jahrhunderts zunächst nach Utrecht und später zum Odilienberg bei Roermond, von wo aus er zusammen mit den Bischöfen Wiro und Plechelmus im Bereich der heutigen östlichen Niederlande missionierte. Ob das Otgerus-Patrozinium bereits bei der Gründung der Pfarrei Lohn um das Jahr 800 bestand oder erst später übernommen wurde, ist unklar.

Über den Aufbau des Anfang des 18. Jahrhunderts geschaffenen barocken Hauptaltars der Pfarrkirche, der ebenfalls dem hl. Otger geweiht war, besitzen wir eine Beschreibung des Pfarrers Christoph Herpert aus dem Jahre 1855. Demnach bestand dieser aus drei hölzernen Aufsätzen. Im ersten befand sich der Tabernakel, im zweiten ein von Säulen umgebenes Gemälde des heiligen Abendmahls des Coesfelder Malers Christoph Feldmann aus dem Jahre 1705, im dritten zwischen zwei weiteren Säulen eine Abbildung Christi am Kreuze sowie seiner Mutter, des Jüngers Johannes und Maria Magdalenas. Die Spitze des Hochaltars zierte ein Standbild des hl. Otgerus in Lebensgröße.

In dem Buch „Kreis Ahaus, Vom Werden unserer Heimat“ aus dem Jahre 1938 berichtet Bernhard Heidebrink, dass es sich bei der Büste des Otgerus um einen Überrest dieses Standbildes handelt. Der nach unten gerichtete Blick des Heiligen, der als jugendlicher Diakon dargestellt ist, lässt noch erkennen, dass die Figur ursprünglich für einen erhöhten Standort geschaffen wurde. Das Kunstwerk war wie viele andere barocke Objekte beim Abbruch der alten Pfarrkirche 1889 verkauft worden, da es in der geplanten neugotischen Kirche keinen Platz mehr hatte. Der neue Besitzer ließ die Statue, die möglicherweise bereits Schäden aufwies oder für eine Präsentation in einem privaten Wohnhaus zu groß war, zu einer Halbfigur mit einer Breite von 52 cm und eine Höhe von 35 cm umarbeiten.

Als der Stadtlohner Naturwissenschaftler Prof. Dr. Dr. Bernhard Steverding 1956 in die Vereinigten Staaten übersiedelte, um u. a. am Weltraumprogramm der NASA mitzuarbeiten, nahm er die Büste mit sich in seine neue Heimat. Nach seinem Tod im Jahre 2010 kehrte diese nach Stadtlohn zurück.

Trotz früherer Erhaltungsmaßnahmen hatte der „Zahn der Zeit“ seine Spuren an der Otgerusbüste hinterlassen. Nicht nur die Farbe war z. T. abgeplatzt, auch der Holzfraß hatte der Substanz stark zugesetzt. Im Auftrag des Stadtlohner Heimatvereins wurde das Kunstwerk in den vergangenen Monaten umfassend konserviert und restauriert. Fehlstellen im Bereich der Locken wurden ergänzt, Risse gekittet und das Kunstwerk farblich neu gefasst. Eines der wenigen Zeugnisse der Barockausstattung der Stadtlohner Kirche konnte so für die Zukunft erhalten werden.